

Newsletter Ergotherapie

1. Neuigkeiten aus der Praxis
2. Mitarbeitervorstellung
3. Fachliches
4. Praktisches
5. Sonstiges

2 | 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

der 2. Newsletter in diesem Jahr beschäftigt sich mit Kunst.
Kunsth Handwerk - Kunst als Therapieform – Therapie als Kunst - Kunstfehler- ist das Kunst oder kann das weg, wo doch angeblich jeder Mensch ein Künstler ist?

Unbestreitbar gehört die Auseinandersetzung mit künstlerischen Materialien, oder besser dem künstlerischen Tun zu den ältesten Methoden der Ergotherapie überhaupt. In den anglo-amerikanischen Ländern wurden aus der Arts- and-Crafts-Bewegung des 19. Jahrhunderts Therapieinhalte abgeleitet, die Verbindung aber auch Konkurrenz ‚echter‘ Kunst zu Kunsth Handwerk ist immer noch aktuell. Und dazwischen die Art brut, die einen frühen Höhepunkt in der Prinzhorn-Sammlung in Heidelberg gefunden hat.

An dieser Stelle geht es nun um nichts weniger famoses, als diese Strömungen und Spielarten eines zutiefst menschlichen Bedürfnisses- sich kunstvoll mitzuteilen- im Spiegel ergotherapeutischer Arbeit zu betrachten.
Schöne Lektüre wünscht

Rainer Schmitt

1. Neuigkeiten aus der Praxis/ Kunsthandwerk

Im Internet ist unser Shop unter der Adresse: <http://de.dawanda.com/shop/ergoshop> erreichbar.

Dort können kunsthandwerklich erstellte Produkte aus unseren Arbeitstherapien erworben werden. Wer die Bemühungen unserer Patienten unterstützen mag, kann die Adresse auch gerne weitergeben.

Die für Patienten des Johanneskrankenhauses im hochwertigen Design hergestellten Reddon-Taschen finden regen Zuspruch. Das kunstvolle Verschwindenlassen einer Vakuum-Pumpe oder anderer wenig feingeistiger, dennoch erforderlich mit sich herumzutragender Behältnisse zeigt, dass unser ästhetisches Empfinden auch von Krankheit nicht so leicht zu ersticken ist. Näheres lässt sich in der aktuellen Ausgabe *Der Ring* (S.14) nachlesen.

2. Vorstellung/ Therapie als Kunst

Barbara Waltermann, Praxis Hofstraße

Jahrgang 1953, verheiratet, zwei Söhne und ein Enkelkind.

Ausbildung zur Ergotherapeutin am Annastift, Hannover, und staatliche Anerkennung 1975.

Prägende Jahre in Gütersloh und Bielefeld, hier in verschiedenen psychiatrischen Einrichtungen.

Aufbau des integrativen Montessori- Kinderhauses in Bielefeld- Brackwede und Mitarbeit an der Weiterführung der integrativen Arbeit an einer Gesamtschule.

Frauenstudien an der Universität Bielefeld.

Drei Jahre berufsbegleitende Ausbildung zur Kunsttherapeutin mit Abschluss 2003.

Hierzu Fortbildungen in der Werkstatt für Kunst und Therapie in Münster und mit dem Schwerpunkt Kunsttherapie in der Behandlung von Traumafolgeschäden bei Frau Susanne Lücke in Bielefeld.

An der Kunsttherapie schätze ich besonders die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten, deren Ergebnisse mich auch nach vielen Jahren der Praxis noch überraschen können. Ich lerne von Klienten und sehe, wie Bilder eine Introspektion, die Reflexion und Erinnern sowie den verbalen Ausdruck möglich werden lassen.

In meiner Freizeit ist die Natur eine große Inspirationsquelle; Pflanzen wecken mein Interesse- solche zum Schmecken, Gestalten und Entdecken. Entspannung bieten Landschaften, Spiel- mit kleinen und großen Leuten- , Literatur, Kultur und die Kunst.



3. Fachliches/ Kunst als Therapieform

„Ich hab das damals geträumt, wie ich das Bild in der Ergo male und dann hab ich es versucht umzusetzen.

Es geht dabei um die verschiedenen Gefühlszustände der verschiedenen Anteile.

Manche haben Schnittstellen und wiederholen sich, wie das rosa, oder das grau.

Weil sie im Grundansatz gleich sind, aber immer auf anderen Gründen beruhen und dadurch schwächer/stärker/tiefer oder oberflächlicher ausgeprägt sind.

Manche Gefühle gibt es nur einmal, weil sie nur bestimmte Anteile fühlen können und die anderen eben nicht.

Wie das Rot oder das reine Hellblau, oder eben auch das Weiß.

Die weißen Rechtecke in den Gefühlen bedeuten, dass sie manchmal nicht spürbar sind, ein Stück davon fehlt.

Wenn man sie aufdecken könnte, würden sich vielleicht darin noch andere Gefühle befinden oder man würde das reine Gefühl erfassen können.

So ergeben sich Umrisse von Gefühlen.

Manchmal ist der Ursprung nicht bekannt, oder man weiß nicht, wieso sie auftauchen.

Es gibt also weiße "Flecken", die noch gefüllt werden sollten, um alles spüren zu können.

Es ging um das Darstellen der ganz starken und oft völlig konträren Gefühle in mir.

Sichtbar machen und sortieren. Anerkennen.

Wie ich mich dabei gefühlt habe?:

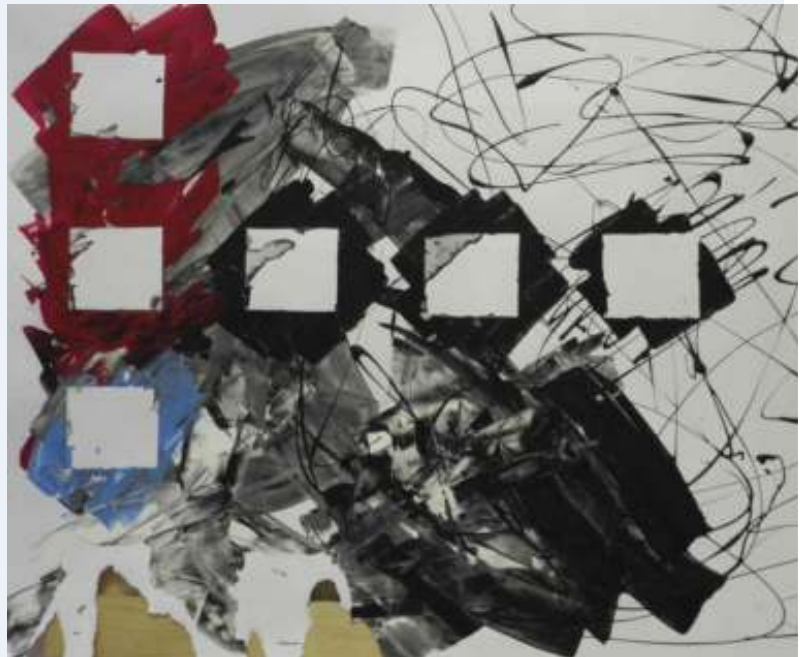
Ich habe mich sehr offen gefühlt, sehr verletzlich und "nackt".

Da es dort auch traumatische Gefühle von Scham und Ausgeliefertsein gibt.

Aber ich fand es spannend, aus einem Traum heraus, ein Bild anzufertigen, weil es dort ja schon fertig war.

Es hat mich gereizt, es genau so umzusetzen.

Und ich fand es beeindruckend, wie nachhaltig mich die Therapie zu beschäftigen scheint, sogar unterbewusst im Schlaf.“



Eine Klientin der Praxis Hofstraße

4. Praktisches/ Kunstfehler

Eine wahre Kunst ist auch die des Kochens.

Wie wir unablässig mitgeteilt bekommen, kann jeder kochen (jeder Mensch ist ein Künstler) und falls diese Kunst doch nur laienhaft beherrscht wird, gibt es Kochprofis, Kochevents, Diner for one/ in the dark oder zumindest Dr. Oe.

Für alle, die es lieber bodenständig, einfach raffiniert und lecker haben wollen, gibt es unser Kochbuch- wer es nicht kennt, macht einen Fehler. Zu beziehen über die Praxis Hofstraße, Bürobereich, Tel 0521 521 29513 oder mail ergobuero@googlemail.com.

Kostenpunkt 5€ für ca. 170 Rezepte, die alle vorher in der ehemaligen Kochcrew ausprobiert und als geschmackskünstlerisch wertvoll empfunden wurden.



5. Sonstiges/

Ist das Kunst oder kann das weg?

Zwar nicht ambulant-praxisbezogen, dafür aber voll kreativ motiviert, gibt es noch eine besondere Veranstaltungswoche in Gilead IV:

Ein Bildhauerworkshop für unsere Patienten unter dem Motto: *Innen und Außen*

In Zusammenarbeit mit Lydda und den beiden Künstlern Karl-Heinz Gies und Markus Jung vom 15.7. – 19.7. im Park, mit der Abteilung Ergotherapie.

Es werden große und kleine Kunstwerke entstehen, evtl. bleibende Skulpturen für den Park. Interessierte Besucher sind herzlich

willkommen!



Disclaimer: Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen- was wir natürlich sehr bedauern würden – senden Sie eine Mail an praxisergoat@evkb.de mit dem Betreff Abbestellung Newsletter